

FDP engagiert sich am Ort

Murten / Die Mitgliederversammlung der FDP Murten und Umgebung wählte respektive bestätigte den bisherigen Vorstand für weitere zwei Jahre. Präsidentin Christine Jakob-Steffen informierte, dass sie auf die Mitgliederversammlung 2013 zurücktreten will.

Christine Jakob-Steffen wies in ihrem Jahresbericht auf das grosse Engagement von Mitgliedern der FDP Murten und Umgebung am Ort hin. «Die FDP Murten und Umgebung nimmt ihre Verantwortung wahr», betonte sie. So erwähnte Sie, dass Murten Tourismus, der Gewerbeverein Murten, die Detaillisten Murten mit dem verstorbenen Obmann und Generalrat Bernhard Aebersold, das historische Murtenschiesen oder auch der Verein Standortentwicklung Murtenseeregion sowie weitere Vereine von Mitgliedern der FDP Murten und Umgebung geführt werden.

«FDP-Leute an vorderster Front»

Die FDP Murten und Umgebung sei eine lösungsorientierte Partei, sagte Christine Jakob-Steffen. Sie bedauerte, dass Grossrat Markus Ith nicht in den Staatsrat gewählt wurde. Der Seebezirk habe einmal mehr nicht solidarisch gehandelt, meinte sie. Neu eingeführt hat die FDP Murten und Umgebung den Anlass «Feierabenddrink». Damit will die Partei noch mehr den Kontakt zur Bevölkerung herstellen. Fraktionspräsident Thomas Bula berichtete aus dem Generalrat. Die Fraktion habe die Steuersenkung lanciert und sei damit erfolgreich zum Ziel gekommen, so Thomas Bula. Ebenso habe sich die Partei mit der Motion für ein Parkhaus stark gemacht und die überparteiliche Arbeitsgruppe für ein Verkehrs- und Parkkonzept initiiert. Thomas Bula stellte ebenfalls fest, dass eine Annäherung an die SVP-Fraktion aufgrund der neuen Führung stattgefunden habe.

Vorstand bestätigt

Die Anwesenden bestätigten für die nächsten zwei Jahre die bisherigen Vorstandsmitglieder. Der Vorstand setzt sich aus Christine Jakob-Steffen, Präsidentin, Thomas Bula, Fraktionspräsident, Andreas Fink, Markus Ith, Silvia Lauper, Christian Schopfer, Beat Marti sowie aus den Mitgliedern Daniel Lehmann, Oberamtmann, Christian Brechbühl, Stadtpräsident und Andreas Aebersold, Gemeinderat, zusammen, die von Amtes wegen Mitglieder des Vorstandes sind. Stadtpräsident Christian Brechbühl betonte, dass der Norden des Kantons Freiburg mit noch mehr Projekten konkret in das Geschehen eingreifen und präsent sein müsse. Die Gemeinde setzt nach Brechbühl ihre Aktivitäten im Bereich der Bekämpfung des Litterings auf Gemeindeboden fort. Mit einem neuen Konzept soll ebenfalls mehr Ruhe und Ordnung in der Gemeinde geschaffen werden. Betreffend das «Panorama der Schlacht bei Murten» meinte er, dass sich gezeigt habe, dass die finanziellen Mittel nicht so einfach beschafft werden könnten. Könnten rund 20 Millionen Franken beschafft werden, bleibe es beim bisher definierten Standort im Historischen Museum Bern, würden hingegen gegen 30 Millionen Franken beschafft, könnte auch Murten als Standort neu diskutiert werden. Was die zweisprachige Beschriftung des Bahnhofs Murten und des Bahnhofs Freiburg angeht, laufen die Gespräche, «der Kanton ist jedoch noch nicht bereit», sagte Christian Brechbühl. Eric Simonet von der Weinkellerei «du Petit Château», Môtier, berichtete informativ und mit Humor über die Vielfalt der Traubensorten im Freiburger Vully sowie über die weltweiten Rebgebiete und über die Herkunft der Trauben. tb